

1. thematische AG „Überflutungsvorsorge“ in Dortmund-Jungferntal am 29.10.19 Ergebnis-Protokoll der Gruppenarbeiten

Arbeitsphase 1 (30 Minuten)

Ablauf: Es wird in zwei Arbeitsgruppen anhand von folgenden Leitfragen zu den Themen Eigenvorsorge, Handlungsbedarfe und Erlebbare Räume schaffen, diskutiert. Die Ergebnisse und Hinweise werden auf Karten und einem A0-Plot des Pilotgebietes dokumentiert.

AG 1: Eigenvorsorge

- (Gefahrenbewusstsein schärfen; Eigenvorsorge in der Nachbarschaft betreiben)
- Was wissen Bewohner über Gefahren und Verhaltensmaßnahmen?
- Welche Vorsorgemaßnahmen sind sinnvoll?
- Was bedeutet Eigenvorsorge? Wie geht Eigenvorsorge? Wo ist Eigenvorsorge besonders sinnvoll?

AG 2: Handlungsbedarfe

- Wo in Jungferntal besteht Handlungsbedarf? Wissen austauschen
- Was könnte an bestimmten Orten verbessert werden?
- Durch wen und wie?

AG 3: Erlebbare Räume schaffen

- Wie wird Wasser zurückgehalten und gleichzeitig erlebbar gemacht?
- Wo können Regenrückhalte geschaffen werden?
- Wie kann Zusammenarbeit, wie kann die Kooperation zwischen Stadt und Bürgern aussehen?

Ergebnisse AG 1 Eigenvorsorge

- Wie kriegt man Leute an Bord? -> informieren und machen
- Beispiele vor Ort: mit Informationen über Kosten
- Infostand im REWE (samstags)
- Infoveranstaltung (wann?), Geld!
- Karte zeigen (Zeitung) -> lokal / Konkret sein
- Anzeigen der Stadt in Stadtmagazin
- 17 Uhr zu früh für Veranstaltungen, lieber 19 Uhr
- Siedlungsgemeinschaften

- Frage: Jetzt zahlen oder später?
- Selber Testen
- Rückstauklappen einbauen und warten

- Abwasserrinne sauber halten
 - Termin mit Stadtentwässerung
 - Kellereingang/Fenster überdachen
 - Ummauern, Rille im Garten
 - Keller dicht, Kellerfenster (druckdicht) und Anschlüsse
-
- Begehung: Grün vs. (Neu-)Bebauung
 - Dachbegrünung Grundschule

Ergebnisse AG 2 Handlungsbedarfe + AG 3: Erlebbarer Räume schaffen

- Mehr Mulden schaffen: Zwischen einigen Zeilen entlang der Jungferntalstr. sind Mulden vorhanden -> Hinweis: im Winter Eislaufen möglich wegen hohem Wasserstand → Hoher Grundwasserstand erschwert Versickerung
- Hotspot in der Jungferntalstr entschärfen durch ...
 - Zuflüsse in den Wald -> schadlose Speicherung im Wald möglich?
 - Erweiterung des Regenrückhaltebeckens möglich?
- Wohnqualität erhöhen durch "Bächle"
 - Bsp.: Rinne Kokerei Hansa
- Straßenraum umgestalten
 - Auflockerung des Straßenraums
 - Mischverkehrsfläche schaffen
- Nachverdichtung als erschwerender Faktor bei Starkregen
 - Politik will mehr Bevölkerung
 - Hinweis: Bezirk Huckarde als Mustergebiet für Nachverdichtung
- Sinkkästen werden 1x pro Jahr durch Vertragsfirma gereinigt (leersaugen)
 - Hindernisse: Autos parken auf Sinkkästen -> können nicht gereinigt werden
 - Lösungsansatz:
 - Mehr Informationen zur Sinkkastenreinigung an Anwohner*innen verteilen
 - Wohnungsgesellschaften müssen Laub von eigenen Grundstücken entfernen
 - Grundstückseigentümer einbinden, Gitterkörbe zum Laubsammeln aufstellen (wie in Bochum)
 - App-Lösung: Dreckpetze für Sinkkästen, Bürger einbeziehen, Mängelmelde App zu Straßenlaternen ausweiten

Arbeitsphase 2 (60 Minuten): Weiterentwicklung der ausgewählten Themenvorschläge

Grundlage der Arbeitsphase 2 sind Vorschläge und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Auftaktplenums und des Projektstartplenums Jungferntal. Die Vorschläge wurden vom iResilience-Team aufgegriffen und in neun Themenvorschläge gebündelt. Aus diesen Vorschlägen sollen Themenvorschläge ausgewählt werden. Jede/r TeilnehmerIn bekommt 3 Punkte und kann damit Vorschläge priorisieren.

Welche der Themenvorschläge in den drei Gruppen wollen Sie gemeinsam weiterbearbeiten?

Die Auswahl von fünf Themen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Thema	Votum	AG
1. Die Keller AG : Was kann man machen & wie finanzieren? (Runder Tisch) <ul style="list-style-type: none"> Beratungsangebot seitens Stadt/Experten von konkret Betroffenen im Jungferntal Welche Angebote gibt es? Wie können Maßnahmen finanziert werden? Finanzielle Anreize? 	5	AG 1
2. Mein-Nachbar-macht mit-Überflutungs-Wissensparty (Grillfest) <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung: gemeinsamer Infotag im Jungferntal Bspw. Infotag mit allen Siedlergemeinschaften im Jungferntal Besichtigung Überflutungsvorsorge-sichere Keller 	3	AG 1
3. Verantwortung für Reinigung der Sinkkästen übernehmen: Sinkkästen-Patenschaften <ul style="list-style-type: none"> Rolle und Möglichkeiten Stadt/Zuständigkeiten Welche Verantwortung kann/darf ich als Anwohner übernehmen? Sinkkästen-Patenschaften Verknüpfung mit Thema: Meldeapp 	2	AG 1
4. Entschärfung von Starkregen-Hotspots <ul style="list-style-type: none"> Sicheres Jungferntal im Fall eines Ereignisses Starkregengefahrenkarte als Grundlage Bezogen auf Wohnblock oder Straße Handlungsoptionen 	5	AG 2
5. Eine Straße wird sicher (Boschstr./Jungferntalstr.) Straßenraum beispielhaft umgestalten <ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung: Grün und Blau Gemeinschaftliche bauliche Eigenvorsorge aller Anwohner (Eigentümer, Mieter, Gewerbe etc.) Kanalnetzszorge (Bsp. an einem Hotspot) 	0	AG 2
6. Klimaoase im eigenen Wohnblock <ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung Stadtgrün / Thema Hitze Schaffen von Retentionsflächen oder multifunktionalen Flächen 	3	AG 2
7. Private und öffentliche Freiflächen multifunktional nutzen <ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung: Grün und Blau 	6	AG 3

<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von Rückhalteflächen (Retention) • Grünschnitten zwischen den Zeilen 		
8. Jeder Tropfen zählt (Dach & Fassadenbegrünung (Schnittstelle Grün/Blau)) <ul style="list-style-type: none"> • Regenwasserbewirtschaftung in der Siedlung zum Schaffen privater Regenrückhalteräume • Entsiegelung von Privatflächen • Nutzwasser für Begrünungen 	0	AG 3
9. Aus Grau mach Blau → Wasser in naturnahen Wasserkreislauf (Abkopplung) <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungen abkoppeln • Zisternen (Anreize für Einbau) • Teiche zur Speicherung von Wasser / Mulden • Welche Grundstücke sind geeignet: Speicherung von Wasser 	0	AG 3

Anschließend bilden sich (aufgrund der Teilnehmerzahl) zwei Gruppentische. Es werden jeweils 2 ausgewählte Themen als Steckbrief ausformuliert (Pro Thema 30 Min.).

AG 1 Mein-Nachbar-macht mit-Überflutungs-Wissensparty (Grillfest)

Wissen verbreiten zur Stärkung baulicher Eigenvorsorge unter Nachbarn und zur Anstiftung der Verhaltensänderung

Betroffene:

- EigentümerIn, der/die ‚abgesoffen‘ ist
- MieterIn
- Schulen/Kindergärten

Zu Beteiligende:

- Schützenverein
- Siedlungsgemeinschaften zusammenbringen
- Stadtentwässerung Do
- Hausmeister
- Kindergarten/Schule
- Eigentümer
- Verbraucherzentrale
- Wohnungsgesellschaft
- Emschergenossenschaft

Welche Ziele & Ideen gibt es?

- Katholische Kirche (größerer Parkplatz), multifunktionaler Kirchenraum
- Stand REWE bewerben
- Kinderbetreuung bzw. Angebote für Kinder/Familien beim Grillfest
- ‚Wiesenfest‘: Ideen für Kinder oder Spielgeräte ausleihen

- ‚Imbisstruck‘
- Termin: keine Brückentage, Samstag? Uhrzeit? BVB-Spielplan
- Starkregengefahrenkarte als Infomaterial über Gefahren + Lösungen nutzen
- Besichtigung Regenrückhaltebecken
- Grillfest: Schulhof, Sporthalle/Vereinsheim zum sensibilisieren
Über das Grillfest im Frühjahr soll die Keller AG initiiert werden, damit noch Menschen mobilisiert werden können, mitzumachen

Frau Köster und Frau Kröger haben sich bereit erklärt, Verantwortung für das Grillfest zu übernehmen

AG 1 Die Keller AG: Was kann man machen & wie finanzieren? (Runder Tisch)

Exkursion und Besichtigung überflutungssicherer Keller zur Sensibilisierung und Stärkung des Gefahrenbewusstseins

Betroffene:

- EigentümerInnen
- Weniger MieterInnen
- Neue EigentümerInnen (junge Familien)
- Kindergärten/Schulen

Zu Beteiligende:

- EigentümerInnen
- Stadt Do
- Verbraucherzentrale
- Siedlergemeinschaft
- Wohnungsgenossenschaft
- Hausverwaltung
- Kindergärten/Schulen

Welche Ziele und Ideen gibt es?

- Fotos/Bilder zur visuellen Anschauung
- Haus von außen begehen: Garten begehen
- Stand vor REWE zum bewerben
Zeitung/Presse/Verband Wohneigentümer
-> Siedlergemeinschaft
Radio/Lokalzeit
Kindergarten
- Vereine u.a. Bürgerschützenverein
- Zentrale Anlaufstelle: Tag des offenen Kellers
- Fotos/Berichte

AG 2 Entschärfung von Starkregen-Hotspots

Sicheres Jungferntal im Falle eines Ereignisses durch Abkopplungsmaßnahmen im gesamten Quartier und einen Dialogprozess mit BürgerInnen

Zu Beteiligende:

- Spielplatz e.V. Dortmund?
- Eigentümergemeinschaften
- Siedlergemeinschaften

Welche Ziele und Ideen gibt es?

- Spielplatz A 45 als multifunktionale Fläche
- Wasser als Spielelement
- Events im Jungferntal zum Thema Regenwasserabkopplung
- Gezielte Infos durch Flyer zur Gefahrenkarte
- Beratung bei Veranstaltung auf Libellenwiese

AG 3 Private und öffentliche Freiflächen multifunktional nutzen

Schaffen von Retentionsflächen oder multifunktionalen Flächen auf privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Flächen (z.B. Grünflächen zwischen Zeilenbebauung)

Zu Beteiligende:

- GrundstückseigentümerInnen
- Stadt Dortmund (zur Klärung: FlächenbesitzerInnen)
- Wohnungsbaugesellschaften & -verwalter (z.B. Vonovia)
- Private Eigentümer
- Gemeinden (kath. & ev. & koreanische Gem.)
- Bezirksvertretung
- Siedlergemeinschaft

Welche Ziele und Ideen gibt es?

- Entlastung des Kanalnetzes durch Zwischenspeicherung von Regenwasser auf Grünflächen
- „Versickerungsanlagen“: Fest mit Finanzierungshinweisen
- Modellprojekt „Bächle im Jungferntal“ (Offenliegender Regenwasserkanal)
Mögliche Orte: Kniepacker Baugebiet, Bothestr., Bergusstr., Dielstr.
Libellenwiese & Schulhof
Grundstückseigentümer, Anlieger mobilisieren
Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen
Planung beispielhaft für eine Fläche durchführen
Finanzierung sichern/aufzeigen

Die Dokumentation wurde von der Sozialforschungsstelle/TU Dortmund in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle "nordwärts"/Stadt Dortmund erstellt.